Bavariavikingen

Mitteilungsblatt
der
Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.
München

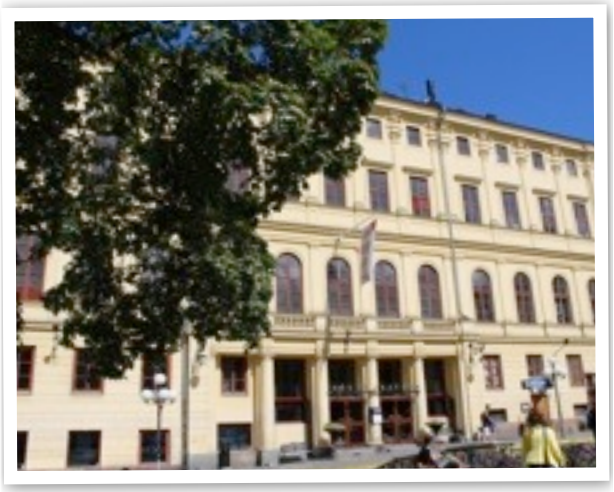
Die Themen unserer Ausgabe:
- *Historische Theater in Stockholm*
- *Ann-Helena Schlüter: Klavierkonzert*
- *Gunnar und Brynolf Wennerberg*

Herbstausgabe 2017

Historische Theater in Schweden - Södra Teatern

Es ist ein warmer Sommertag im August 2016. Auf den Terrassen des Södra Teatern sitzen schon am Vormittag Besucher. Essen Eis, trinken Kaffee oder ruhen nur die müden Füße aus. Nebenan schaut stoisch ruhig der „junge Strindberg“ (von Carl Eldh) über die Besucher. Der Blick von der Besucherterrasse geht nach Norden, vorbei an Skeppsbron mit den Anlegestegen der Fähren nach Gröna Lund, und der Blick geht nach Osten, wo der Mälarsee – jetzt Strömmen genannt – sich Richtung Ostsee öffnet.

Vor uns das viergeschossige hellgelbe Gebäude, das eher einem „Kasten“ gleicht, als einem Theaterbau des 19. Jahrhunderts. Als wir zum Eingang gehen, finden wir eine Infotafel: Wegweiser zu den Kassen, zu verschiedenen Cafés und Bars, zu den Mosebacketerrassen – wo wir gerade herkommen. Die ehemalige „Kegelbahn“ erweist sich als eigene Bühne mit Café.



Dann sind da die Informationen für die kommende Spielzeit: Musikshows, Konzerte, Tanztheater und erfolgreiche Rockbands. Etwas unterhalb des Theaters – am Mosebacken – ist ein kleiner Park. Eine Bank im Schatten ist noch frei. Frauen, die ihre Hunde ausführen, ein Vater mit Kinderwagen, ein eiliger Anzugträger und dann eine Selfie-verliebte-Touristengruppe aus Asien. Der Wind weht einige englische Sätze zu uns. Fragmente aus der Geschichte dieses Platzes und den Menschen, die hier gelebt haben.

Blättern wir bis ins 16./17. Jahrhundert zurück, dann finden wir hier oben an der nordöstlichen Steilküste von Söder eine Menge Windmühlen. Der Wind von der offenen See ist ein verlässlicher Partner. Einer von ihnen – vielleicht der reichste unter ihnen - ist der Müller A. S. Moses. Und so wird irgendwann der Hügel Fiskarberget ganz offiziell in Mosebacken umbenannt. „Dort, wo heute Södra Teatern steht“, fährt die Stadtführerin fort, „stand ein altes Gasthaus. Schon vor mehr als 400 Jahren trafen sich hier die Stadtbewohner von Söder und tranken nach ihrer Arbeit.“ Die Touristengruppe nickt und lauscht, weiß aber nichts von den katastrophalen Wohnverhältnissen der wirklich armen Bevölkerung in diesem Stadtteil des so reichen Stockholm.

Nur wenige 100 Meter weiter südlich steht seit 1690 die Katarina-Kirche, die erste Kreuz-Kuppelkirche der Stadt, erbaut von Jean de la Vallée. Diese schlimmen Wohn- und Arbeitsverhältnisse, dazu ein blinder Gehorsam gegenüber vermeintlich wohlwollenden Geistlichen und ein noch nicht ausgerotteter Aberglaube waren die besten Nährböden für den von 1668 bis 1676 dauernden Hexenwahn. Neben der Kirche wurden eine nicht bekannte Anzahl von Unschuldigen auf Scheiterhaufen verbrannt bis 1676 König Karl XI. die Verbrennungen stoppte und alle Angeklagten freisprach.

Waren auch die Hexenverfolgungen vorbei, Söder blieb das Armenhaus von Stockholm. Der Platz am Mosebacken war ein lauter Platz mit Schlägereien, mit Betrunkenen, Dieben und Prostituierten. 1723 brannte der Stadtteil Söder und die Katarina-Kirche verlor ihr Kirchendach. Erst 1744 konnte sie unter der Leitung von G. J. Adelcrantz wieder aufgebaut werden.

/Forts. auf S. 4

Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe Mitglieder und Freunde der DSV!

Diesem Bavariavikingen ist eine separate Einladung zur Wiederholung unserer am 31.03.2017 durchgeführten Mitgliederversammlung beigefügt. Das Münchner Registergericht hat nämlich bemängelt, dass die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung nicht satzungsgemäß "schriftlich" erfolgt sei, da eine Einladung per Mitgliederzeitschrift, selbst wenn diese jedem Mitglied per Post zugesandt wird, nicht als "schriftlich" gilt. Zu diesem Thema gibt es selbstverständlich Gerichtsurteile und Kommentare, die wir herangezogen haben, um die zuständige Sachbearbeiterin zu bewegen, die Einladung wohlwollend als schriftlich erfolgt anzuerkennen. Leider vergeblich! Aus diesem Grunde wiederholen wir am 15.9.2017 die Versammlung mit vorschriftsmäßiger, schriftlicher Einladung und möchten bei dieser Gelegenheit zusätzlich eine Satzungsänderung beschließen, die uns künftig die Einladung per Mitgliederzeitschrift erlaubt. Mehr dazu finden Sie in besagtem, separaten Einladungsschreiben.

Am 4.11.2017 laden wir zu einem Klavierabend mit der deutsch-schwedischen Pianistin Ann-Helena Schlüter ein, der u.a. das Thema Reformationsjubiläum und 150. Geburtstag von Wilhelm Peterson-Berger aufnimmt (siehe Seite 16).

Bitte merken Sie sich im kommenden Jahr auch schon den 16. und 17. März 2018 vor! An diesen Tagen wird die DSV ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert (16.3.) feiern, zu dem wir den bekannten schwedischen Musiker Martin Bagge gewinnen konnten. Am 17.3. findet dann die eigentliche Feier mit skandinavischem Fest-Menü statt. Mehr dazu finden Sie im nächsten Bavariavikingen.

Herzlich grüßt Sie, vi ses!

Frank Senftleben

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Suzanne Jung, 80687 München (Laim)	Tel: 0160 9192 6033
Schriftführerin:	Gertraud Geyer, Heimgarten 2, 86911 Diessen	Tel: 08807 / 7890
Schatzmeister:	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
Bankverbindung:	VR Bank M Ld. - IBAN: DE51 7016 6486 0000 8553 75 BIC: GENODEF1OHC	
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. Postfach 31 01 62, 80101 München	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	

/Fortsetzung von S. 2

Foto: Holger.Ellgaard

„Das alte Gasthaus von damals hatte den Brand zumindest soweit überstanden, als es an dieser Stelle wieder neu errichtet worden war“. Die Stadtführein weist mit den Armen nach Nordosten. „Hinter dem heutigen Theater ist die Fjällgatan, ein Aussichtspunkt über die Stadt. Früher war hier der Galgenberg. Die kleinen Häuser an dieser Straße sind aus dem 18. Jahrhundert und stehen unter Denkmalschutz.“

Erst um 1850 änderte sich die Situation am Mosebacken. Das alte Gasthaus, das inzwischen heruntergekommen war und nur noch alten Männern als Trinkstube diente, wurde abgerissen, ebenso alte Holzbuden und Bretterverschläge, die als Behausung dienten. Dafür erlaubte die Stadtverwaltung das Aufstellen von Fahrgeschäften. Allmählich wandelte sich das Viertel hier oben in „das“ Vergnügungszentrum der Stadt. Da gab es jetzt keine Windmühlen mehr, sondern es entstanden Tanzgelegenheiten, Karussells wurden aufgestellt und Kegelbahnen eröffneten. 1851 wurde an der Stelle des alten Gasthauses ein Saal mit Bühne errichtet, der sich „Mosebacke“ nannte und Varieté und Theateraufführungen anbot, ebenso eine Kegelbahn und eine Schenke. Zur Eröffnung wurde die Musikkomödie „Den Förgivna Skatten“ gespielt. Doch bereits sechs Jahre später brach bei einem Fischhändler in Hökens Gränd Feuer aus und verwüstete das Viertel um den Mosebacken.

1859 wurde an der selben Stelle, wo einst das alte Gasthaus und später nur wenige Jahre der Saal standen, Södra Teatern erbaut – nicht für das vornehme Stockholm, sondern, wie Hedberg, der Hausautor des Theaters richtig erkannt hatte, für die lokale Bevölkerung. Und die bestand noch immer aus Tagelöhnern, Arbeitslosen, Prostituierten, kleinen Händlern und Fabrikarbeitern, Dienstmägde aus dem städtischen Umland, Gelegenheitsdieben und Kleinkriminellen. Aber dazwischen wohnten auch Hausbesitzer, Kleinstunternehmer oder Armenärzte. Für die schrieb er sein Erfolgsstück „Frun av stånd och frun i ståndet“, das gut zwei Jahre gezeigt werden konnte.

1883 wurde der Katarinahissen eröffnet, ein Freiluftaufzug, der den Slussen mit dem etwa 40 Meter höher gelegenen Mosebacken verbindet. Damit hatte jetzt auch die Stadtbeölkerung einen bequemeren Zugang zum Södra Teatern. Und so mussten für die neuen Shows neben dem Theater eine Zusatzbühne errichtet werden.

Für ihre Zuhörer hat die Stadtführerin auch eine etwas tragisch-komische Einlage bereit. Sie erzählt von dem 1890 tödlich verunglückten Schauspieler und Frauenliebling Victor Rolla. Er hatte seine Fans mit spektakulären Fallschirmsprüngen beeindruckt. Sein mit Gas gefüllter Ballon startete auf den Terrassen des Theaters und er sprang vor den Augen seines Publikums wirkungsvoll in die Tiefe. Doch eines

Tages muss er seinen Fallschirm vergessen haben, denn der Ballon verschwand mit ihm hinter den Wolken. Seinen leblosen Körper fand man später in der Nähe von Ljusterö.

Foto: Jordgubbe

1896 musste das Theater geschlossen werden. Die Stadtregierung ging der Alkoholkonsum vor, während und nach den Vorstellungen zu weit. Das Publikum blieb aus und das Theater schloss für vier Jahre seine Türen. 1900 wurde es neu renoviert eröffnet. Bis 1919 konnten zahlreiche Bühnenshows das Publikum erreichen, doch in diesem Jahr trat im „Folkan“ auf Östermalm der Publikumsliebling Karl Gerhard auf. Er hat später auch Lieder für Zarah Leander geschrieben.

„1955“, so führt die Stadtführerin weiter aus, „war die Zukunft des Theaters nach einer langen Erfolgsperiode beendet. Sveriges Radio wollte noch einige Musikrevues produzieren, aber das Publikum blieb weg. 1958 gab es Pläne, das Theater abzureißen, doch Evert Taube organisierte Widerstand und nur noch die Regierung konnte jetzt vermitteln. 1967 gab es nach einer gründlichen Renovierung – baulich und technisch – einen Neustart. Erfolgreiche Shows eroberten das Publikum zurück und eine besondere Neuerung waren die Veranstaltungen an ungewöhnlichen Orten im Theater, so zB „Song-Nights“ in der Küche des Restaurants. Theatergruppen aus dem Ausland gastierten am Södra Teatern und brachten Theatererfahrungen aus der Welt nach Stockholm. 1997 wurde die Bühne offiziell für internationale Gruppen geöffnet: Ballett, Musicals, Lesungen und Theaterprojekte für junges Publikum wurden besonders gefördert. Um die letzte Jahrtausendwende wurden auch Gruppen eingeladen, die die politische Dimension des Theaters und der Musik versuchten darzustellen. In der Öffentlichkeit und der Presse wurde dies positiv aufgenommen. Södra Teatern wurde deswegen zweifach mit dem Gold Dragon Culture Award ausgezeichnet: 2001 und 2006.

Damit beendet die Stadtführerin ihren Vortrag. Die asiatische Gruppe fotografiert für zu Hause. Ob sie auch die sozial so schlimmen Zeiten, die das Theater oder das Stadtviertel erlebt haben, richtig einordnen können, wissen wir nicht.

Wir kennen die Romane „Das Rote Zimmer“ von August Strindberg und „Das Apfelsinenmädchen“ von Lena Kallenberg. Diese Romane haben uns beeindruckt und lassen die glorreiche Zeit dieses Theaters – und hoffentlich geht sie weiter! - in einem anderen Licht erscheinen.

Die Sonne ist weitergewandert.
Die Schattenplätze sind rar geworden.
Wir schlendern weiter – der „Circus“ auf Djurgården ist unser nächstes Ziel.

(Nähere aktuelle Infos zu Södra Teatern unter www.soedrateatern.se)

Walter Mirbeth, Mai 2017

Von der Dorfschule zum Ferienhaus

Kurz nach Weihnachten im Jahr 2000 erreichte uns ein Brief mit einem sensationellen Angebot: Wir wurden gefragt, ob wir einen Anteil an einer ehemaligen Dorfschule in Småland als Ferienhaus kaufen wollten. Nachdem wir schon längere Zeit mit dem Gedanken gespielt hatten, ein Ferienhaus zu kaufen, war dieses Angebot ein Geschenk des Himmels!

Schulhaus mit zwei Klassenzimmern

In den Pfingstferien fuhren wir ohnehin nach Schweden, die Dorfschule lag fast auf unserem Weg, deshalb besichtigten wir sie kurz und waren hellauf begeistert: am Dorfrand, mitten im Wald, mit Nähe zu Fluss und See, mit kompletter Einrichtung, Rädern, Booten und Sauna. Wir haben im September dann bei einem Treffen mit den anderen Besitzern ohne zu zögern zugesagt. Seitdem sind wir mit drei anderen Familien gemeinsam Anteilseigner an der „Bro-Skola“ in der Gemeinde Linneryd in der Nähe von Tingsryd im südlichen Småland.

Bei „Abenteueraktionen“ im 250 qm großen Haus fanden wir allerlei Überreste aus der früheren Schulzeit: alte Bücherkisten, den ehemaligen Wasserspender, Schulbänke, Schautafeln, Zeitungen aus den 40er Jahren u.v.m. So nach und nach begannen wir uns für die Geschichte dieser Dorfschule zu interessieren. Informationen dazu fanden wir in den Jahrbüchern der Heimatvereine und in einem Buch über „Linneryds kommun 1863-1951“ von Martin Sjöstrand.

Nebengebäude mit Trockenklos und Holzschuppen

In Schweden wurde vor 175 Jahren die Volksschule und damit die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Vorbereitet wurde das Gesetz von Christopher Isac Heurlin, einem Priester aus Småland, der nach seiner Kindheit in Åseda, seiner Schulzeit in Växjö, dem Studium in Lund, der Tätigkeit als Priester in verschiedenen småländischen Orten als „ecklesiastikminister“ dem königlichen Rat angehörte und in dieser Eigenschaft 1842 den Gesetzesentwurf für das neue Volksschulgesetz entwarf. Heurlin hatte das Vertrauen von König Karl XIV. erlangt, weil er ein småländisches Französisch mit dem König sprach, der niemals gelernt hatte Schwedisch zu sprechen.

In Stockholm wurde im Frühjahr in Waldemarsudde eine Ausstellung über das schwedische Schulwesen eröffnet, die einen Überblick über 175 Schulgeschichte zeigt. Die Ausstellung wird als

Wanderausstellung in weiteren sieben Museen in Schweden zu sehen sein, als nächstes in Kalmar.

Links Eingang ins Lehrerhaus; rechts in die Schule

Die Bro-Skola in Bro gehört nicht zu den Schulgebäuden der Anfangszeit, aber sie wird heuer immerhin 100 Jahre alt. Allerdings war Linneryd ein Schulort der ersten Stunde, denn dort gab es schon 1823 einen Lehrer, Per Petersson Holm. Als er 1866 seine Lehrtätigkeit aufgab, war er der erste Volksschullehrer Schwedens, der eine Pension erhielt.

1835 gab es in Kronobergslän nur fünf Schulen, eine davon in Linneryd. Zunächst arbeiteten die Lehrer als Wanderlehrer. Neben dem Volksschullehrer gab es noch zwei „Unterschullehrer“, die ebenfalls zum Unterrichten von Ort zu Ort zogen.

1863 war der Schulbezirk Linneryd in zwei Gebiete eingeteilt, jedes mit vier Klassen, die jeweils drei Monate lang Unterricht hatten. Im Bezirk gab es acht Schulhäuser. Sie hatten ein Klassenzimmer, eine Schulkammer und einen Flur. Jedes Klassenzimmer hatte sechs Fenster, zwei davon an der Giebelseite, zwischen denen das Pult stand. Neben den Schulhäusern gab es Platz für Beete, so dass auch eine Unterweisung in Gartenbau stattfand.

Klassenzimmer, jetzt Hobbyraum

Im Jahr 1900 wurde beschlossen, dass jedes Kind sowohl in der Grundschule als auch in der Volksschule mindestens vier Monate Unterricht pro Jahr erhalten sollte. Ein eigens eingerichteter Fonds sollte sicherstellen, dass auch arme Kinder die Schule besuchen konnten.

Die große Zahl an Kindern, die überall in Dörfern, Weilern oder auf einsamen Gehöften und in Hütten mitten im Wald wohnten, machte den Bau von mehr Schulhäusern nötig. Im Zuge dieser Maßnahme wurde 1916/17 unsere Schule in Bro gebaut: mit zwei Klassenzimmern, einem Werkraum im Dachboden, einem Flur mit Kletterbalken und einem angebauten Lehrerhaus mit zwei Wohnungen. Dieser Schultyp findet sich in Småland ganz häufig – sie wurden etwa im Abstand von 10 Kilometern erbaut, so dass die Kinder aus der Umgebung einen Schulweg von maximal etwa einer Stunde hatten. Ähnliches wird auch von Astrid Lindgren bei den „Kindern von Bullerbü“ berichtet.

Fortsetzung auf Seite 11

Veranstaltungskalender: Termine der DSV

September 2017

Di. 12.9. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

Fr. 15.9. um 18 Uhr: Wiederholung der DSV-Mitgliederversammlung (siehe separates Einladungsschreiben)

Sa. 30.9. um 14 Uhr: Brauereiführung bei Erdinger Weißbier (nur mit vorheriger Anmeldung, Info beim Vorstand)

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska. För mer information, ring Brigitte Sjöberg: Tel. 08171/10989

Oktober 2017

Di. 10.10. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

November 2017

Sa. 4.11. um 19 Uhr: Klavierkonzert mit Ann-Helena Schlüter im Gemeindesaal der ev. Immanuelkirche, s. S. 16

Di. 14.11. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

Wir begrüßen als neue Mitglieder!

Ulla und Ulrich Krause

Vorschau: Dezember 2017

Di. 12.12. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

DSV - Mitgliederangebote
(Zugangsdaten beim Vorstand anfordern)**:**
www.mitgliederangebot.de/deutsches-ehrenamt
Gleichzeitig kommen 2 % Ihres Einkaufsumsatzes der DSV zugute!

Vereinstreffen im Hofbräukeller

Der monatliche Vereinsstammtisch der DSV findet *am zweiten Dienstag eines jeden Monats* statt. Wir treffen uns ab 18:30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19 (bei schönem Wetter im Biergarten). Die nächsten Termine sind 12. September, 10. Oktober u. 14. November 2017.
So können alte und neue Mitglieder, Schweden und Deutsche, Interessierte und Schwedenfreunde zusammenkommen. Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen. Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen Fahne drauf! Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!). Kommen Sie, wann es Ihnen passt, bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt!

Willkommen - Välkomna!
Der Vorstand

Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen
Alle Angaben ohne Gewähr ***(weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)***

Ausstellungen:

3.11.2017 bis 11.3.2018 (Gemäldegalerie Dachau): Önningeby - Eine finnland-schwedische Künstlerkolonie auf den Ålandinseln, s. Seite 15

September 2017

2. und 3.9. (Walchensee): Wikingermarkt

12.9., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Lars Danielsson, Magnus Öström u.a.

14.9., 15:30 Uhr (Haus des Gastes, Bad Aibling): Auf Spuren Aiblinger Künstler, u.a. Brynolf Wennerberg

14.9., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Ulf & Eric Wakenius

15.9., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Jan Lundgren

30.9., 20:30 Uhr (Becher-Saal, Bayreuth): Ulf Wakenius Trio

Oktober 2017

2.10., 20 Uhr (Stadttheater, Landsberg): Aino Löwenmark mit Fjarill

11.10., 20 Uhr (Bürgerhaus, Ingolstadt): Ida Sand

12.10., 15:30 Uhr (Haus des Gastes, Bad Aibling): Auf Spuren Aiblinger Künstler, u.a. Brynolf Wennerberg

16. bis 18.10. (Einstein Kultur, M.): „Ein Herbstabend vor der Stille“ von Henning Mankell, Theater Toolbox

26. u. 28.10., 18 Uhr (Nationalth. M.): Le nozze di Figaro mit der schwed. Mezzosopr. Anne Sofie von Otter

28.10., 20 Uhr (Prinzregententheater, München): L'estro Armonico (Vivaldi) u.a. mit dem in Mora (Schweden) geborenen Geiger Daniel Röhn

31.10., 17 Uhr (Nationaltheater, M.): Le nozze di Figaro mit der schwed. Mezzosopr. Anne Sofie von Otter

November 2017

2.11. (Ingolstadt, Jazztage): Nils Landgren

3.11., 20 Uhr (Tonhalle, München): Zara Larsson

4.11., 19 Uhr (Gemeindesaal der Immanuelkirche, München): Klavierkonzert mit der dt.-schwed. Pianistin Ann-Helena Schlüter, s. Seite 16

4. u. 7.11., 19 Uhr (Nationaltheater, München): Le nozze di Figaro mit der schwedischen Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter

Anne Sofie von Otter på Grammisgalan (Frankie Fouganthin: eigenes Werk, CC BY-SA 3.0)

7.11., 20 Uhr (Hirsch, Nürnberg): Nils Landgren

10.11., 19 Uhr (Nationaltheater, M.): Le nozze di Figaro mit A. S. von Otter

12.11., 14 Uhr (Gemäldegalerie Dachau): Führung durch die Ausstellung "Önningeby"

17.11., 20 Uhr (Roxy, Ulm): Tingvall Trio

23.11., 19 Uhr (Gemäldegalerie Dachau): Führung durch die Ausstellung "Önningeby"

26.11., 17 Uhr (St. Moriz, Coburg): Jan Lundgren u. Kantorei St. Moriz

29.11., 20 Uhr (Zenith, München): Mando Diao

Schwedisches Honorarkonsulat
Brienner Straße 9, 80333 München;
Tel: 089/54521215. Telefonzeiten:
Mo., Di., Do., 10-12 Uhr

Schwedische Kirchengemeinde in München Adlzreiterstraße 3,
80337 München - Tel: 089/54540695
www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München
www.skolan-i-muenchen.de

Svenskt dagis www.bjornbaren.de

Blåbären-Krabbelgruppe, Facebook
Tel. 0179-7436592 (Vivica Karlsson)

Föreningen SVIV - Lokalombud
Birgitta Wrangel, Tel. 089/292923
birgitta.von-Wrangel@gmx.net

Schwedischer Chor München
Marianne Wennås. Tel: 089/7606849
www.schwedischer-chor.de

SWEA München -
http://munchen.swea.org

Fortsetzung von Seite 7

Das Schulwesen änderte sich ständig. 1937 wurde teilweise die 7-jährige Schule eingeführt, in anderen Gegenden die Unterrichtszeit im Herbst und im Frühjahr auf 18 Wochen verlängert. Im Bezirk Linneryd wurde 1944 beschlossen, dass die Kinder kostenloses Schulmaterial bekommen sollten. Außerdem wurden Nähmaschinen und Orgeln für die Schulen angeschafft. Mit der Einführung eines Fortsetzungsjahres nach der Volksschule, das der Berufsbildung dienen sollte, kam es zu weiteren Veränderungen. Schulen wurden geschlossen oder zusammengelegt. In Bro wurden nur noch die Klassen 5 bis 7 unterrichtet.

Originalküche, jetzt mit Spülmaschine

1950 kam dann die grundlegende Änderung. Für den gesamten Bezirk wurde eine Zentralschule im Kirchdorf Linneryd eingerichtet, für die Kinder ein Schulbusdienst organisiert. Nur wenige Jahre später, als die Schule in Linneryd fertiggestellt war, wurde die Schule in Bro geschlossen, mit ihr viele andere Dorfschulen in der Umgebung. Die Häuser wurden danach als Wohnhäuser genutzt und später als Ferienhäuser verkauft. Unsere Bro-Skola ist seit den 80er Jahren im Besitz von Deutschen, seit 1993 wird sie von einer Eigentümergemeinschaft verwaltet und gepflegt.

Im Haus sind viele Dinge noch orginalgetreu erhalten, und es war interessant nachzulesen, wann was renoviert wurde. 1942 wurden Wasserleitung und Abwassergrube installiert – die Trockenklos im Nebengebäude gibt es aber immer noch! 1945 wurden die Küchen in den Lehrerwohnungen modernisiert – die Hängeschränke funktionieren noch einwandfrei! 1948 wurden die Fußböden in allen Klassenzimmern mit Linoleum ausgelegt – denen merkt man allmählich das hohe Alter an.

Gleich nach dem Beginn des schwedischen Schuljahres, am ersten Septemberwochenende 2017 werden wir mit dem ganzen Dorf Bro das hundertjährige Jubiläum der Dorfschule mit einem Tag der offenen Tür feiern. Die Dorfbewohner freuen sich schon sehr darauf, denn es wird das erste Mal sein, dass sie die Schule betreten können, die ja seit den 50er Jahren privat genutzt wurde. Ausnahme ist allerdings Lars Carlsson, der Seniorchef des örtlichen Sägewerks: Er ging vor vielen, vielen Jahren in Bro zur Schule.

Text: Gertraud Geyer; Fotos: Thomas Geyer

DSV - Rundbrief abonnieren!

DSV-Mitglieder erhalten regelmäßig per E-Mail den Vereinsrundbrief mit interessanten und aktuellen Infos.

Zum Eintragen in den Verteiler einfach eine E-Mail an vorstand@d-s-v-m.de schicken!

1967 - vad hände för 50 år sedan?

För 50 år sedan, den 3 september 1967, infördes högertrafiken i Sverige. Den föregicks av en folkomröstning, där en majoritet röstade mot omläggningen, och fyra års planering. Äldre medborgare minns kanske fortfarande slagdängan *Håll dig till höger, Svensson*, som spelades flitigt i radio under året. Den kan avlyssnas på Youtube.

Vilgot Sjömans film *Jag är nyfiken - gul* hade premiär. Här lurades Olof Palme, som då var en ung minister, att medverka i. Filmen blev världsberömd för sina nakenscener med Lena Nyman och Börje Ahlstedt.

Bror Rexed, chef för Medicinalstyrelsen och strax därpå för nya Socialstyrelsen, var den som (omedvetet) sparkade igång du-reformen genom att lägga bort titlarna med sin personal. Det tidigare tilltalssättet, ofta i tredje person, hade blivit alltför betungande.

Ölandsbron började byggas - och blev färdig 1972. Tidigare behövde man åka färja för att komma till svenskarnas sommarparadis. Brobygget innebar också att utflyttningen från Öland till fastlandet avstoppade.

Foto: Proton sv

1967 års adventskalender i TV hette *Gumman som blev liten som en tesked*, en av de mest älskade barnserierna någonsin. Orkanen Lena drabbade främst de södra delarna av Sverige och förstörde motsvarande fem årsavverkningar av skog. Demonstrationerna mot kriget i Vietnam samlade många yngre svenskar. Filmen *Bombi Bitt och jag*, baserad på Fritiof Nilsson Piratens bok, spelades in med Stellan Skarsgård i huvudrollen. De första assyriska / syrianska flyktingarna kom till Sverige från Libanon och bosatte sig främst i Södertälje.

Maria Senftleben

DSV - Mitgliederangebote
(Zugangsdaten beim Vorstand anfordern)**:**
www.mitgliederangebot.de/deutsches-ehrenamt
Gleichzeitig kommen 2 % Ihres Einkaufsumsatzes der DSV zugute!

Besuchen Sie den DSV - Youtube-Kanal:
www.youtube.com/user/DSVMuenchen

Kata från Varnhem

Så kan hon ha sett ut, välborna Kata från Varnhem, född ca år 1000 och död vid 30 - 35 års ålder av okänd anledning. Kata var spenslig, ca 160 cm lång och hade ljusbrunt hår, fina tänder och gråblåa ögon. Hon fick en fin ny grav och en runsten med inskriften *Kättil gjorde denna sten efter Kata, sin hustru, Torgils syster*. Troligen var runstenen målad i svart, vitt och rött. Kalkbruket i kistan var fortfarande fuktigt när hon begravdes och därför har hennes kläder gjort avtryck där.

På Katas tid fanns ännu inga munkar i Varnhem, men väl en träkyrka, troligen från sent 900-tal, med tanke på åldern på de kristna gravarna runt omkring - vilket i sig är en sensation eftersom Olof Skötkonung sägs ha döpts efter år 1000.

Några år efter Katas död började man bygga en stenkyrka, inte långt efter att Nordens allra första stenkyrkor byggts i Roskilde och Lund. Församlingen fick stående deltaga i mässan med skymd sikt mot prästen och kunde bara ana hur han utförde sina ritualer. I kyrkoruinen har man hittat delar av en sädeskvarn som murats in i koret som en symbol för nattvarden.

Stenkyrkan byggdes runt den tidigare träkyrkan. Den var också en statussymbol. Katas familj var mäktig och hade resurser. Kyrkan hade en kyrkklocka och färgade fönster i vitt, rött och blått. Utanför porten finns en murad barnkista daterad till ca 1040. Där har någon vid ett senare tillfälle smugit in ett ofullgånget (odöpt) foster, som egentligen inte skulle få hamna i en vigd grav. Barngravar placerades gärna nära kyrkan för att de skulle få ett större skydd genom heligt takdropp. Från den hedniska tiden finns nästan inga barngravar.

När munkarna senare tagit över området - det var en gåva från fru Sigrid, som levde på gården ca 100 år efter Kata - fick den gamla gårdskyrkan en ny funktion som samlingslokal. Man murade upp en eldstad och i rummet har man även hittat en schackpjäs.

Ovanlig är kryptan under den privata kyrkan. Dels hade ytterst få nordiska kyrkor kryptor och dels brukade de ligga under koret och inte under långhuset som i Varnhem. Män och kvinnor hade olika ingångar. Männens ingång framhävs av en röd kalkstenströskel.

Utställningen i Varnhem är öppen sommartid; museet i Skara hela året. /*M.S.*

Helgonet från Södermalm

Allhelgonakyrkan - foto: Nordelch

På 1600-talet var en mjölnare vid namn Helge Wichman kyrkvärd i Katarina församling. Han blev dock avsatt efter att ha visat för stort intresse för kollekten. Wichmans kvarn stod på Tjurberget, och som sedvänjan var, uppkallades den efter ägaren, d v s Helges kvarn fick i folkmun heta Helgan. Många år senare anlades en park där kvarnen hade stått. Denna kallades därför Helgalunden. År 1906 byggdes även en liten kyrka i parken, vilken fick namnet Helgalundskapellet. Men nu var Stockholm en stor och präktig stad och behövde en större kyrka även på Tjurberget. Därför byggdes en provisorisk kyrka med ett pampigt namn - där minnet av Helge fortfarande lyste igenom - på samma plats, nämligen Allhelgonakyrkan, vilken invigdes av den berömde ärkebiskopen Nathan Söderblom. Tanken var att träkyrkan så småningom skulle bytas ut mot en permanent stenkyrka, men detta projekt mötte motstånd när det blev aktuellt. Så blev alltså en fifflande mjölnare oavsiktligt namngivare till en kyrka och nästan heligförklarad 300 år efter att ha avskedats på grått papper.
(Historien hittade jag i Stockholms historia av Lars Ericson.) */M. S.*

Julikrisen - bakgrund

Förra regeringen beslutade att lägga ut datortjänster på entreprenad. Skandalen handlar om hur Transportstyrelsen valde att utföra detta uppdrag och hur den nuvarande regeringen agerade när den blev informerad och när skandalen blev allmänt känd.

Transportstyrelsen är en stor myndighet, som ansvarar för administrationen av Sveriges infrastruktur och försvar (bl a stridspiloternas personnummer), samt personuppgifter (inklusive läkarutlåtanden om bl a alkoholism och diabetes) för alla svenska körkortsinnehavare.

Transportstyrelsen skickade enorma mängder hemligstämplad känslig information till IBM:s icke-säkerhetsklassade personal i Serbien, medveten om att det var ett lagbrott. Frågan är vilka ur den nuvarande minoritetsregeringen, som var inblandade eller informerade vid vilken tidpunkt. Generaldirektören och några statsråd har fått avgå, men statsministern har enligt opinionsundersökningarna gått stärkt ur krisen. Detta kan bero på att den s k oppositionen fortfarande inte verkar vara intresserad av makten, fastän det påstås att decemberöverenskommelsen är överspelad.

Hur som helst tycks julikrisen nu vara sopad under mattan. Om främmande makter eller kriminella har kommit över databasen återstår att se.

Nästa regulära val är 2018. Utlandssvenskar som vill rösta, bör se till att de är med i vallängden. För att kunna rösta måste man skicka in en ny blankett till Valmyndigheten vart tionde år.

Maria Senftleben

Önningeby, eine finnland - schwedische Künstlerkolonie (Ausstellung in Dachau vom 3.11. 2017 bis 11.3. 2018)

Begründet wurde die Künstlerkolonie Önningeby im ausgehenden 19. Jahrhundert. Der erste, der sich hier niederließ, war der Landschaftsmaler Victor Westerholm (4.1.1860 - 19.11.1919). Er hatte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Eugen Dücker studiert und anschließend Jules-Joseph Lefebvre an der Académie Julian in Paris besucht. 1880 kam er zum ersten Mal auf die Åland-Inseln. 1884 kaufte er dort ein kleines Haus, das malerisch am Lemström Kanal lag. Im Frühjahr 1886 lud er Künstlerfreunde zu sich in sein neues Heim »Tomtebo« am Lemströmkanal auf Åland ein.

Bryggan vid Tomtebo vid Lemströms kanal (Elin Danielson-Gambogi - photo of original painting)

In einem Brief schrieb er an den Fredrik Ahlstedt (1839-1901) und dessen Frau Nina(1853-1907), dass Önningeby der beste Platz auf der ganzen Welt zum Malen sei. Er bat ihn, gleichgesinnte Künstlerkollegen mit hierher zu bringen. Die finnland-schwedischen Künstler Alexander Federley, Hanna Rönneberg, Elin Danielson sowie der schwedische Maler Johan Axel Gustaf Acke folgten dieser Einladung. Sie mieteten sich in den umliegenden Gehöften ein. Dies war der Beginn der Künstlerkolonie Önningeby. *(Quelle: http://www.dachauer-galerien-museen.de/ - Mehr Infos: https://sv.wikipedia.org/wiki/Önningebykolonin)*

Ein Terminvorschlag für eine gemeinsame Führung (z.B. Januar 2018) folgt!

* * *

Festwoche zum 200. Geburtstag von Gunnar Wennerberg mit Kunstausstellung über Brynolf Wennerberg

Vom 23.9. bis 7.10.2017 findet in Lidköping (Västergötland) im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag des Dichters, Komponisten und Politikers **Gunnar Wennerberg** eine Ausstellung über den lange Zeit in Bad Aibling wohnhaften schwedischen Maler und Gebrauchsgrafiker **Brynolf Wennerberg** statt.
Die Ausstellung wurde von der DSV (Frank u. Maria Senftleben) in Zusammenarbeit mit der Urenkelin des Malers (Stefanie Rudnay) und dem Kunstverein Lidköping (Rolf Malm) vorbereitet.

http://www.lidkopingskonstforening.se/blogg-den-okande-wennerbergaren.aspx .

Galleri Porten, Lidköping (Foto privat)

Immanuel
Nazareth
Kirche
Ann-Helena
Schlüter
Konzert
zum
Reformationsjubiläum
und zum
150. Geburtstag
von Wilhelm
Peterson-Berger
Klavierkonzert mit Ann-Helena Schlüter
Samstag, 4. November 2017 um 19 Uhr
im Gemeindesaal der ev. Immanuelkirche, Allensteiner Str. 9, München-Denning
Die deutsch-schwedische Pianistin spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Wilhelm Peterson-Berger,
Improvisationen über Lutherchoräle und eigene Kompositionen. - Der Eintritt ist frei. -
Veranstalter: Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth in Kooperation mit der Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.